



Universität
Zürich^{UZH}

Hauptbibliothek

Jahresbericht 2018

Editorial

Das Jahr 2018 war ein Jahr der Innovationen, das zeigt auch der vorliegende Jahresbericht der Hauptbibliothek (HBZ). Mit neuem Layout und mehr strukturierter Übersichtlichkeit fokussiert er stärker auf die zentralen Schwerpunkte, Veränderungen und Kennzahlen.

Innovation und organisatorische Veränderungen haben das zurückliegende Jahr geprägt. Eine entscheidende Wegmarke war der Aufbau von Dienstleistungen im Bereich Forschungsdatenmanagement für alle Fachgebiete der UZH. Nach positivem Entscheid der Universitätsleitung hat die HBZ in enger Zusammenarbeit mit der zentralen Informatik und der Zentralbibliothek die entsprechenden Strukturen aufgebaut.

Im Kontext Open Access und Open Science konnte unter der Leitung von swissuniversities und unter Mitarbeit der HBZ eine neue Verhandlungsstrategie mit Grossverlagen schweizweit erstmals umgesetzt und damit ein entscheidender Schritt zur Umsetzung der nationalen Open Access Strategie getan werden.

Bibliotheksintegrationen und verstärkte Kooperationen waren weitere Schwerpunkte: Mitte September wurde die Bibliothek des Geographischen Instituts in die Hauptbibliothek – Naturwissenschaften auf dem Campus Irchel integriert. Zudem hat die HBZ eine neue Nutzungsvereinbarung mit dem UniversitätsSpital Zürich für Dienstleistungen der Hauptbibliothek – Medizin Careum abgeschlossen,

sowie das Projekt «UZH Bibliothek der Zukunft» unterstützt. Dieses strebt, unter der Leitung des Prorektorats Professuren und wissenschaftliche Information der UZH, eine zukunftsorientierte Neuorganisation der bislang dezentral organisierten Bibliotheken der UZH an.

Hochschulbibliotheken sind auch schweizweit kooperativ und innovativ. Nachdem die Kooperative Speicherbibliothek (Büron/LU) bereits in die Betriebsphase übergegangen ist, bedeutet das Projekt «Swiss Library Service Platform» einen zukunftsweisenden Schritt zu einem gesamtschweizerischen Dienstleistungszentrum mit Schwerpunkt Bibliotheksverbund, auf der Basis eines neuen Bibliotheksverwaltungssystems und weiterer Dienstleistungen, z.B. des Konsortiums der Schweizer Hochschulbibliotheken (ab 2020/21).

Nicht nur bei zentralen Projekten, sondern auch bei den Services an Standorten und in Fachabteilungen konnten Dienstleistungen optimiert und ausgebaut werden. Die Kennzahlen (siehe S. 13 ff) zeigen Umfang und Trends deutlich auf. All dies wäre nicht möglich gewesen ohne den unermüdlichen Einsatz aller Mitarbeitenden – Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Zürich im April 2019

Dr. Wilfried Lochbühler, Direktor HBZ

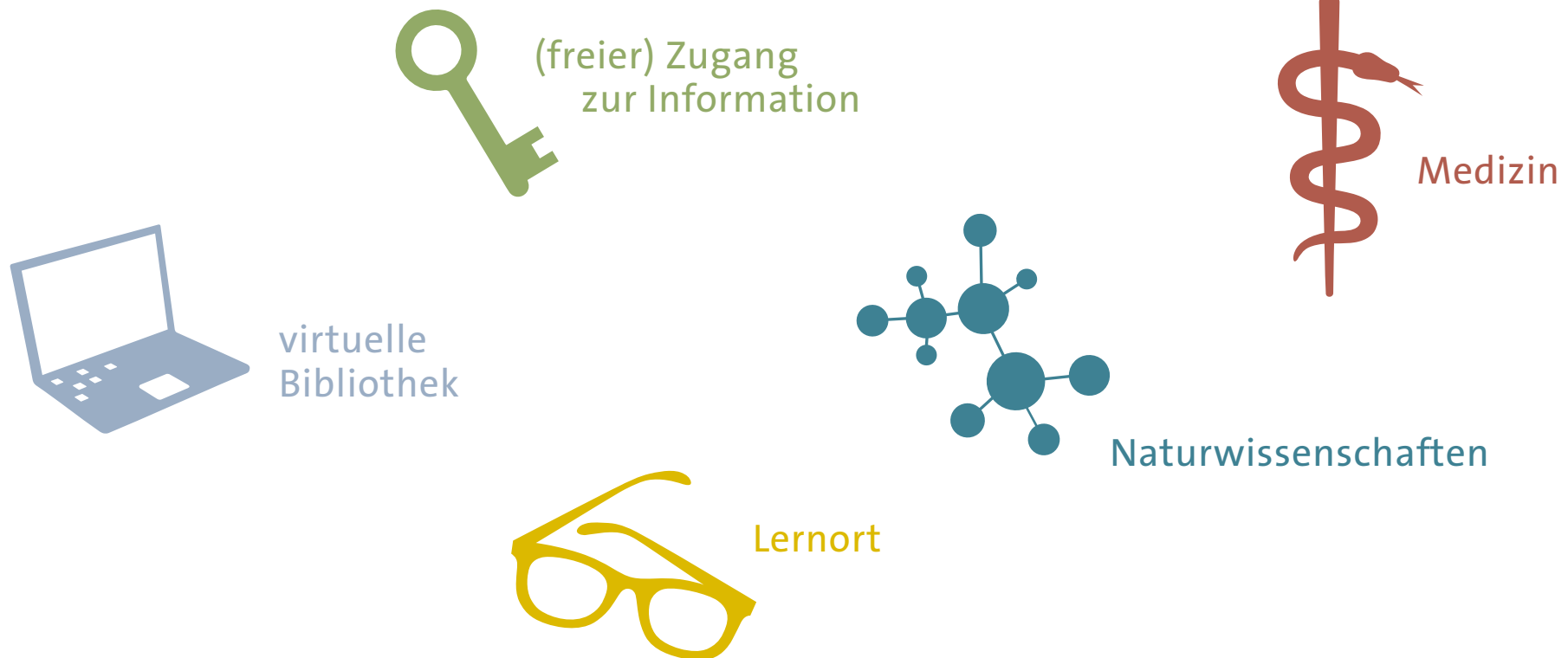
Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Die Hauptbibliothek bekennt Farbe!	4
Schlaglichter	5
Integration der Bibliothek des Geographischen Instituts	7
Neue Abteilung Data Services & Open Access	10
Kennzahlen	13
Zahl des Jahres: Kurse	15
Projekte 2018	17

Die Hauptbibliothek bekennt Farbe!

Der im Jahresbericht hinterlegte Farbraum bildet im Zusammenspiel mit ausgewählten Symbolen die Designlinie der Hauptbibliothek. Die Symbole verweisen auf die Bereiche, in denen die HBZ ihre Dienstleistungen erbringt. Der Äskulapstab, das Molekül und die Brille stehen auch für die physische Bibliothek, die sich aus den drei Standorten HBZ – Medizin Careum, HBZ – Naturwissenschaften und HBZ – Lernzentrum zusammensetzt.

Die Symbole und die ihnen zugeteilten Grundfarben findet man auf der Website, auf den Folien unserer Präsentationen und Kurse, auf Aushängen, Infobildschirmen und auf «Bhaltis» der Hauptbibliothek. Im Jahresbericht unterstützen sie die Verortung der Schwerpunktthemen im jeweiligen Dienstleistungsbereich. Umschlaggestaltung und Mischfarben auf den Innenseiten visualisieren die vielschichtige, bereichsübergreifende Zusammenarbeit aller HBZ-Mitarbeitenden – in einer dynamischen Zeit.



Schlaglichter 2018

Januar

Gemeinsam informieren

Die Zentralbibliothek Zürich und die HBZ organisieren gemeinsam eine Informationsveranstaltung zu E-Medien für Mitarbeitende der UZH Institutsbibliotheken.

Februar

Unbeschränkt

Der Aktionsplan Nationale Strategie Open Access, welcher unter Mitarbeit der HBZ entstanden ist, wird von der Plenarversammlung von swissuniversities verabschiedet.

April

Open Access fördern – Kosten im Griff behalten

Der Direktor der HBZ wird in eine von swissuniversities gegründete Verhandlungsgruppe berufen, welche mit Grossverlagen neue, schweizweite Vereinbarungen zu Open Access verhandeln soll.

Mai

Beim Kaffeetrinken informiert bleiben

Start der HBZ-Veranstaltungsreihe Coffee Lectures für Forschende und Studierende des Campus Irchel.



August

Näher zusammenrücken

Die Universität Zürich und die Zentralbibliothek Zürich werden Testpiloten für das neue Bibliothekssystem ALMA und starten das gemeinsame Projekt ALPZUG für die Vorbereitung auf SLSP (Swiss Library Service Platform).

September

Vom Heft zum E-Journal

Eröffnung der Ausstellung zur Geschichte der medizinischen Zeitschriften.

CareGate-M

Ein von der HBZ erstelltes Portal zum schnellen und einfachen Finden von Pflegefachliteratur geht online.

Mehr als Text

Erste Multimedia-Ausgabe des Journals für Psychoanalyse wird auf HOPE publiziert.

Blockaden lösen

Erster Schreibabend für Medizinstudierende bietet Unterstützung vor der Abgabe ihrer Masterarbeit.



Foto: Aline Telek/HBZ

Geographie neu in der Hauptbibliothek

Integration der Bibliothek des Geographischen Instituts in den Standort HBZ – Naturwissenschaften. (siehe S. 7 ff)

Erleuchtung inklusive

Der Standort HBZ – Naturwissenschaften wird mit einer neuen Beleuchtungsanlage ausgestattet

Oktober

Ohne Publikum

Die Zentralbibliothek Zürich und die HBZ führen im Rahmen des nationalen Digitaltags erstmals einen Library e-day für Forschende, Studierende und das öffentliche Publikum durch. Die Workshops und Kurzreferate rund um freie und lizenzierte digitale Produkte und Dienstleistungen werden kaum besucht.



November

Aktualisiert

Die Universitätsleitung genehmigt die neue Leistungsvereinbarung zwischen der HBZ und dem UniversitätsSpital Zürich.



Foto: UniversitätsSpital Zürich

Implementiert

ORCID, ein System zur Identifikation von Autorinnen/Autoren, ist produktiv in ZORA integriert.

Dezember

Ab in die Zukunft

Die HBZ bietet neu in enger Kooperation mit der Zentralbibliothek Zürich und S3IT der Zentralen Informatik UZH Unterstützung im Umgang mit Forschungsdaten – die Abteilung Open Access wird ausgebaut zu Data Services und Open Access.



Schwerpunkte 2018



Integration der Bibliothek des Geographischen Instituts in die Hauptbibliothek

Während im Rahmen des Vorprojekts «UZH Bibliothek der Zukunft» die Vor- und Nachteile der Zusammenlegung von UZH-Bibliotheken heftig diskutiert werden, haben die meisten naturwissenschaftlichen und medizinischen Institute / Kliniken ihre Bibliotheken bereits an die Hauptbibliothek (HBZ) abgegeben. Mit der Integration der Bibliothek Medizingeschichte in den Standort HBZ – Medizin Careum im Jahr 2017 (siehe Jahresbericht 2017, S. 10–12) und der Bibliothek des Geographischen Instituts (GIUZ) in den Standort HBZ – Naturwissenschaften im Jahr 2018 wurden nochmals zwei grosse und bedeutsame Institutsbibliotheken in das Angebot der HBZ übernommen.



Ziele der Integration der Bibliothek des GIUZ

Mit der Integration des Bestands und der organisatorischen Angliederung der Bibliothek des GIUZ in die HBZ (inkl. Übernahme von zwei Dritteln der Stellenprozente) sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Erhöhung der Sichtbarkeit der bedeutsamsten geographischen Fachbibliothek der Schweiz durch Verzeichnung des gesamten, teilweise einzigartigen Bestands im Online-Katalog (Retrokatalogisierung)
- Vereinfachung der Zugänglichkeit zur gedruckten Literatur durch Freihandaufstellung, Selbstausleihe und längere Öffnungszeiten
- Sicherung und Optimierung der Dienstleistungen für das Institut durch den Embedded-Librarian-Ansatz und die Leistungsvereinbarung zwischen dem Institut und der HBZ
- Erhöhung der Arbeitsvielfalt und -komplexität für die Mitarbeitenden sowie Stärkung des Austauschs zwischen den naturwissenschaftlichen Fachgebieten
- Aufwertung des Standorts HBZ – Naturwissenschaften (Stärkung als Bibliothek der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät)
- Einsparung von Bibliotheksflächen und Möglichkeit zur Umnutzung der Räumlichkeiten durch das Institut

Vorprojektphase 2016 bis 2017

2016 begannen Gespräche mit der Direktion des GIUZ. Das Institut diskutierte zudem intern die Vor- und Nachteile der Abgabe ihrer Institutsbibliothek. 2017 erstellte die HBZ ein Konzept mit Massnahmen und Aufwandsberechnungen, welches als Grundlage für die Leistungsvereinbarung zwischen dem Institut und der HBZ sowie für den Antrag

an die Universitätsleitung zur finanziellen Projektunterstützung diene. Bereits während der Verhandlungen wurden die ersten Vorbereitungsmaßnahmen ergriffen, indem Vorabklärungen für die Auslagerung naturwissenschaftlicher Zeitschriften in die Kooperative Speicherbibliothek Schweiz in Büron/LU vorgenommen wurden, mit dem Ziel, am Standort HBZ – Naturwissenschaften Platz für den zu integrierenden geographischen Bestand zu schaffen.

Projektphase I: Juni 2018 bis September 2018

Nachdem die Universitätsleitung im Februar 2018 finanzielle Mittel für das Projekt gesprochen hatte, wurden die Vorarbeiten für die Integration des geographischen Bestands mithilfe von zusätzlichen Projektmitarbeitenden intensiviert. Im ersten Schritt wurden vorwiegend Zeitschriften dedoubliert und nur wenige für die Auslagerung in die Speicherbibliothek vorbereitet. Die vierwöchige Schliessung des Standorts HBZ – Naturwissenschaften vom 20.8. bis 16.9.2019 wurde neben dem Regalumbau, der Zeitschriftenauslagerung und der Integration des katalogisierten geographischen Bestands auch für die Erneuerung der Lesesaalbeleuchtung inklusive Steuerung genutzt.

Der Personaltransfer im Umfang von 2.0 FTE an die HBZ erfolgte per 1. September 2018. Gary Seitz, der ehemalige Bibliotheksleiter des GIUZ, hat mit dem Eintritt in die HBZ zusätzlich zu seiner Funktion als Fachreferent Geographie, welche er mit Barbara Grossmann teilt, die Funktion als stellvertretender Abteilungsleiter Naturwissenschaften übernommen. Katja Böspflug ist zusätzlich zu ihren Aufgaben in der Medienbearbeitung und Benutzung neu auch zuständig für Ausstellungen am Standort HBZ – Naturwissenschaften.

Medien	In HBZ integriert		In Speicherbibliothek ausgelagert		Dedoublierung	
	Anzahl	Laufm.	Anzahl	Laufm.	Anzahl	Laufm.
Einzelwerke	24'500	400	-	-	-	-
Masterarbeiten	2'000	20	-	-	-	-
Zeitschriften (Bände)	200	20	3'420	150	18'500	820
Karten	300	2	-	-	-	-

Projektphase II: Oktober 2018 bis September 2019

Seit Oktober 2018 sind die Projektmitarbeitenden daran, die Hauptauslagerung von Zeitschriften in die Kooperative Speicherbibliothek Schweiz vorzubereiten. Der Transport erfolgt während der erneuten Schliessung des Standorts HBZ – Naturwissenschaften vom 19.8. bis 15.9.2019. Nach Möglichkeit wird zu diesem Zeitpunkt zusätzlich der Monographienbestand der letzten eigenständigen Institutsbibliothek auf dem Campus Irchel, der Bibliothek des «Anthropologischen Instituts und Museums», in die HBZ integriert.



Da die Anzahl Mitarbeitenden inklusive Projektpersonal im Jahr 2018 stark angestiegen ist, hat die Komplexität diverser Arbeitsabläufe zugenommen. 2019 müssen deshalb die Aufbau- und Ablauforganisation der Abteilung Naturwissenschaften an die neue Situation angepasst und konsolidiert werden. Das Konzept für den für das GIUZ neu eingeführten «Embedded Librarian Service»¹ ist auszuarbeiten und zu konkretisieren.

Rekatalogisierung des Alt- und Sonderbestands: 2018 bis 2026

Der bis heute im NEBIS-Katalog nicht erfasste Alt- und Sonderbestand (ca. 100'000 Bde.) soll bis im Jahr 2026 während des laufenden Betriebs dedoubliert (Abgleich mit Zürcher und weiteren Schweizer Bibliotheken) und rekatalogisiert werden. Unterstützt werden die Fachleute der HBZ hierbei durch Mitarbeitende des GIUZ.



Medien	In HBZ integriert		In Speicherbibliothek ausgelagert		Dedoublierung	
	Anzahl	Laufm.	Anzahl	Laufm.	Anzahl	Laufm.
Zeitschriften (Bände) (bis Sep. 2019)	-	-	21'000	1'040	15'000	540
Einzelwerke (bis Ende 2026)	31'000	250	-	-	69'000	280

Fazit

Sowohl die Integration der Bibliothek Medizingeschichte als auch der Bibliothek des GIUZ sind aufwändige, jedoch in hohem Masse mehrwertstiftende Bibliotheksintegrationsprojekte. Nicht selten treten in ähnlichen Projekten neben den zeitintensiven Bestandsarbeiten die personellen Massnahmen gerne in den Hintergrund. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass das personelle Change Management mit aktiver Beteiligung der Mitarbeitenden für die erfolgreiche Umsetzung ebenso essentiell ist. Im GIUZ-Projekt wurde daher im Juni 2018 ein Workshop mit einem externen Spezialisten für Arbeitspsychologie, Personal- und Organisationsentwicklung durchgeführt, an welchem alle Mitarbeitenden der ehemaligen Bibliothek des GIUZ wie auch der HBZ-Abteilung Naturwissenschaften teilnahmen, und welcher für die vergangenen wie auch für die folgenden Herausforderungen eine wichtige Basis bildet.

¹ Die/Der Embedded Librarian positioniert sich innerhalb der Kundengruppe, um die Bedürfnisse direkt abzuholen und ihr/sein Fachwissen gezielt einzubringen. Das heisst, neben Lehrveranstaltungen und Kursen im Bereich Informationskompetenz bietet sie/er auch Services wie die Durchführung von Informationsrecherchen, szientometrische Analysen oder die Unterstützung von Open-Access-Aktivitäten an, bringt sich aber ebenso in Forschungsgruppen bei der Entwicklung von informationstechnologischen Fragestellungen ein.

Die neue Abteilung Data Services & Open Access

Institutionelles Forschungsdatenmanagement (FDM) gehört zu den wichtigsten Innovationsfeldern im Bibliotheksbereich. Beschränkten sich wissenschaftliche Publikationen bisher auf die zentralen Resultate, so unterstützt FDM Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zusätzlich im Umgang mit digitalen Daten. FDM bildet somit die Grundlage für Datenpublikation (Open Data) und ist ein Zentralelement von Open Science. Strukturierte, mit Zusatzinformationen versehene und durch eine vertrauenswürdige Plattform veröffentlichte Daten sind somit nachprüfbar und auch nachnutzbar und bieten so einen zentralen Mehrwert. Auch Institutionen zur Forschungsförderung, wie der Schweizerische Nationalfonds oder die EU-Förderprogramme, verlangen zunehmend Data-managementpläne als Voraussetzung für die Förderung von Projekten.

Die Universität Zürich hat auf diese Herausforderung reagiert und für die Jahre 2016–2018 ein Data-Pilot Projekt genehmigt, um ein Konzept zur Implementation von FDM an der UZH mit detaillierter Bedarfsana-

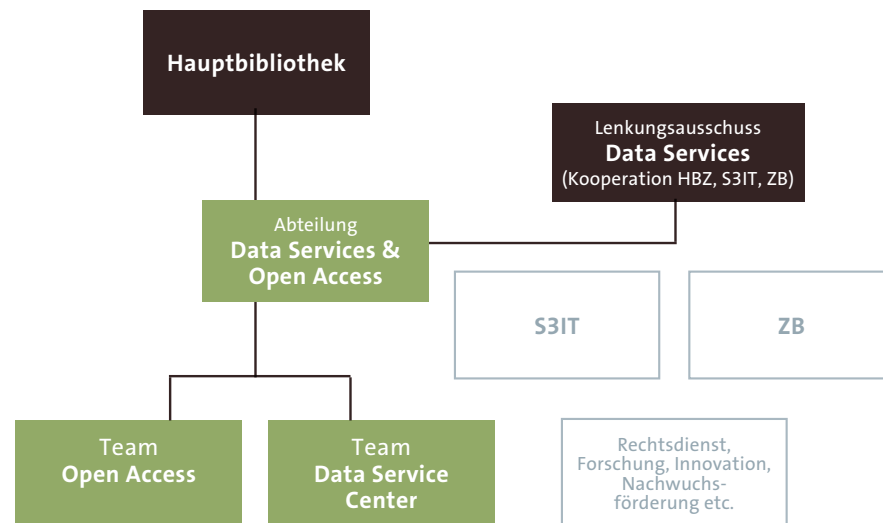
lyse sowie einen Umsetzungs- und Kostenplan zu erarbeiten. Mit Entscheidung der Universitätsleitung im Februar 2018 erhielt die HBZ den Auftrag zur Umsetzung.

FDM ist keine reine Bibliotheksaufgabe. Sie braucht technische Unterstützung insbesondere im Bereich Datenmanagement und Datenablage. Die Abteilung S3IT der Zentralen Informatik war ebenso wie

Die Abteilung DSOA, v.l.n.r.: André Hoffmann, Martin Brändle, Florian Steurer, Elena Michajlovitsch, Andrea Malits (Leiterin Abteilung DSOA), Margit Dellatorre, Eva-Marie Lang, Cathrin Gantner.
Foto: Frank Bröderli



die Zentralbibliothek Zürich, von ihrem Schwerpunkt im Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften her, von Anfang an im Data-Pilot Projekt beteiligt. Da die Abteilung Open Access an der HBZ bereits das Publikations-Repository ZORA betreibt und im Bereich Publikationsunterstützung mit Infodesk und Kursen engagiert ist, war es naheliegend, beide Aufgabenbereiche zu verbinden und eine neue Abteilung «Data Services und Open Access» einzurichten.



Die Zentralbibliothek Zürich stellt im Team eine Fachperson mit Schwerpunkt Geistes- und Sozialwissenschaften zur Verfügung und S3IT ist Partner in der technischen Umsetzung. Damit können über die bestehenden Institutionengrenzen hinaus pragmatisch neue Formen der Kooperation und der Organisation von Services aus einer Hand für die Forschenden der UZH angeboten werden.

Der Bereich Data Services steht ferner in engem Kontakt mit weiteren Institutionen der UZH (z.B. Abteilung Forschung, Innovation und Nachwuchsförderung, Recht & Datenschutz) und lebt von der Vernetzung. Eine Steuerungsgruppe mit Vertretungen aus Fakultäten, zentraler Informatik und Zentralbibliothek wird das Team der Data Services beratend begleiten und damit insbesondere die strategische Schwerpunktsetzung mitgestalten.

Die **Data Services Schwerpunkte** liegen in den Bereichen:

Beratung und Kurse

- Servicedesk für Forschende aller Fakultäten der UZH (Fragen zu FDM einschliesslich Data Management Pläne)
- Durchführung von Kursen und Präsentationen



Projekte (aktuell)

- SWISSUbase (Aufbau Datenrepository in Kooperation mit der Universität Lausanne und FORS)
- NIE-INE (Nationale Infrastruktur für Editionen in Kooperation mit der Universität Basel)



A large, stylized graphic of a pair of glasses in a dark brown color, positioned behind the title text.

Kennzahlen

Kennzahlen I

Bestand	2017	2018
Printmedien		
Bestand Printmedien	314'639	400'473 ¹
Zuwachs Printmedien (Monographien, Schriftenreihen und Zeitschriften)	-105'644 ²	85'834
Elektronische Medien		
Anzahl lizenzierte elektronische Zeitschriften	33'879	38'593 ³
Anzahl E-Books	128'017	169'332 ⁴
Anzahl Datenbanken	608	618

¹ Integration der Bibliothek des Geographischen Instituts

² Abgabe in Speicherbibliothek und Räumung Archiv für Medizingeschichte

³ Starkes Wachstum aufgrund von Zeitschriften-Volltextdatenbanken in der EZB (Press Reader, EBSCOhost etc.)

⁴ Grosser E-Book-Archivkauf der Zentralbibliothek

Nutzung	2017	2018
Öffnungszeiten pro Woche HBZ – Medizin Careum (Std.)	68	68
Öffnungszeiten pro Woche HBZ – Naturwissenschaften (Std.)	60	60
Öffnungszeiten pro Woche HBZ – Lernzentrum (Std.)	119	119
Anzahl Zutritte HBZ-Standorte pro Jahr (total)	756'583	801'517
Anzahl eingeschriebene Benutzer*innen	7'856	8'492
Anzahl Ausleihen pro Jahr (total)	66'364	61'929
Dokumentlieferdienst (nehmende Fernleihe)	5'809	5'031
Zugriffe auf Publikationen ZORA	1'128'959	1'589'070 ⁵
Anzahl Gold OA Artikel publiziert von UZH Forschenden (bei OA-Verlagen, ohne Hybrid OA)	1'418	1'367
Zuwachs Publikationen auf ZORA	11'509	13'431 ⁶
davon Anteil Open Access	37%	54%
Zeitschriften: Artikeldownloads	1'987'601	2'960'628 ⁷
E-Books: Kapiteldownload (Section Request)	1'387'415	620'024 ⁸
Datenbanken: Anzahl aufgerufene Datensätze (Record View)	539'820	225'778 ⁹

⁵ Starker Anstieg aufgrund erhöhter Sichtbarkeit von ZORA-Publikationen über [unpaywall](#) und Bing

⁶ Erhöhte Zunahme aufgrund einmaligem Import von [Nationallizenzen](#)

^{7,8,9} Neu wird nur die Nutzung der von der HBZ lizenzierten Produkte erfasst. Entsprechend sind die Zahlen mit dem Vorjahr nicht vergleichbar.
Auf der Ebene der einzelnen Produkte ist die Nutzung leicht gestiegen.

Kennzahlen II

Kurse, Lehrveranstaltungen und Info-Angebote	2017	2018
Anzahl Kurse und Lehrveranstaltungen (1 Lehrveranstaltung = 1 Kurs; inkl. Weiterbildungen UZH)	149	197
Anzahl Stunden effektiv	240	279
Anzahl Teilnehmende	2'349	2'743
Veranstaltungen/Ausstellungen (Anzahl pro Jahr)	4	7
Anzahl Auftragsrecherchen (systematische Reviews, Updates und sonstige Recherchen)	60	60

Personal	Stichtag 31.12.2018	2017	2018
Stellenbudget insgesamt ¹⁰		35	39.6 ¹¹
Mitarbeitende insgesamt		55	54
Auszubildende		3	3

¹⁰ Inkl. 100%-Stelle IDS-Verbundkoordination, fremdfinanziert durch die Mitglieder des Informationsverbunds Deutschschweiz

¹¹ Ausbau Forschungsdatenmanagement, Übernahme Bibliothek des Geographischen Instituts

Finanzen	2017	2018
Total Erträge	1'035'116	1'146'901
Total Betriebskosten	7'463'734	7'921'151
Betriebs-Ergebnis 1	6'428'618	6'774'249
Lohnkosten	3'664'429	4'543'970 ¹²
Betriebs-Ergebnis 2	10'093'047	11'318'220

¹² Neu, im Vergleich zum Vorjahr, inklusive Sozialleistungen und inklusive Projektstellen

Medien	2017	2018
Einzelwerke/Forts.	195'324	214'426
Publikationsfonds	161'119	176'284
Zeitschriften	4'945'315	5'472'448 ¹³
Datenbanken/E-Books	1'105'776	1'076'285

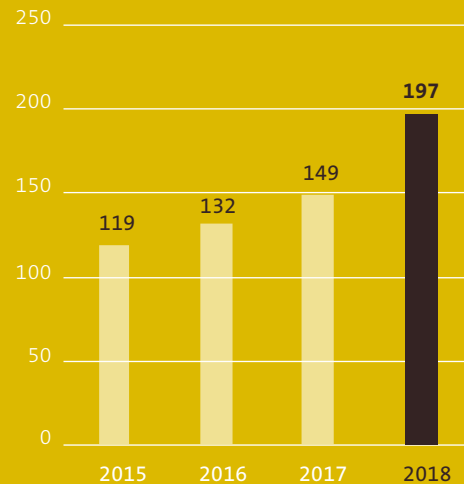
¹³ Teuerung E-Media

Zahl des Jahres 2018: Kurse

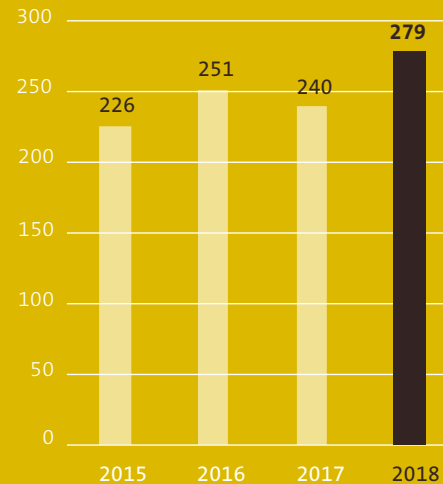
In den letzten Jahren konnte die HBZ eine erfreuliche Zunahme an Lehrveranstaltungen und Workshops verzeichnen. Die Anzahl Kurse ist im Zeitraum von 2015 bis 2018 um 66% gestiegen. Im Jahr 2018 wurden rund 1'000 Teilnehmer mehr erreicht, als in den Jahren 2015 und 2016. Dieser starke Zuwachs ist hauptsächlich auf einen Ausbau

der Fachreferate Naturwissenschaften und Medizin, der Einbindung neuer Themen wie z.B. 3D-Druck oder Forschungsdatenmanagement und der Einführung neuer, auch für Forschende attraktiver Formate wie z.B. der Coffee Lectures (15-minütige Veranstaltungen bei Kaffee und Tee) zurückzuführen.

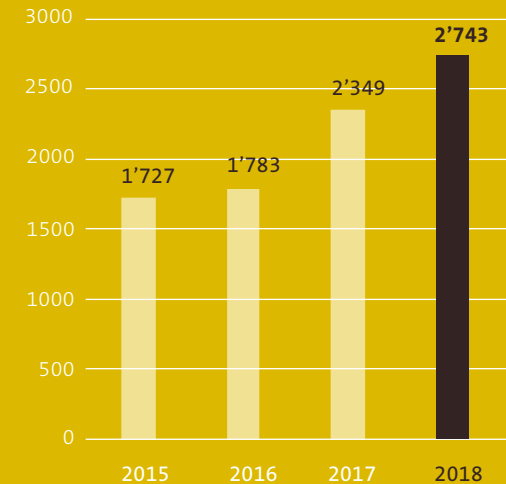
Anzahl Kurse



Anzahl Kursstunden



Anzahl Teilnehmende



Projekte 2018



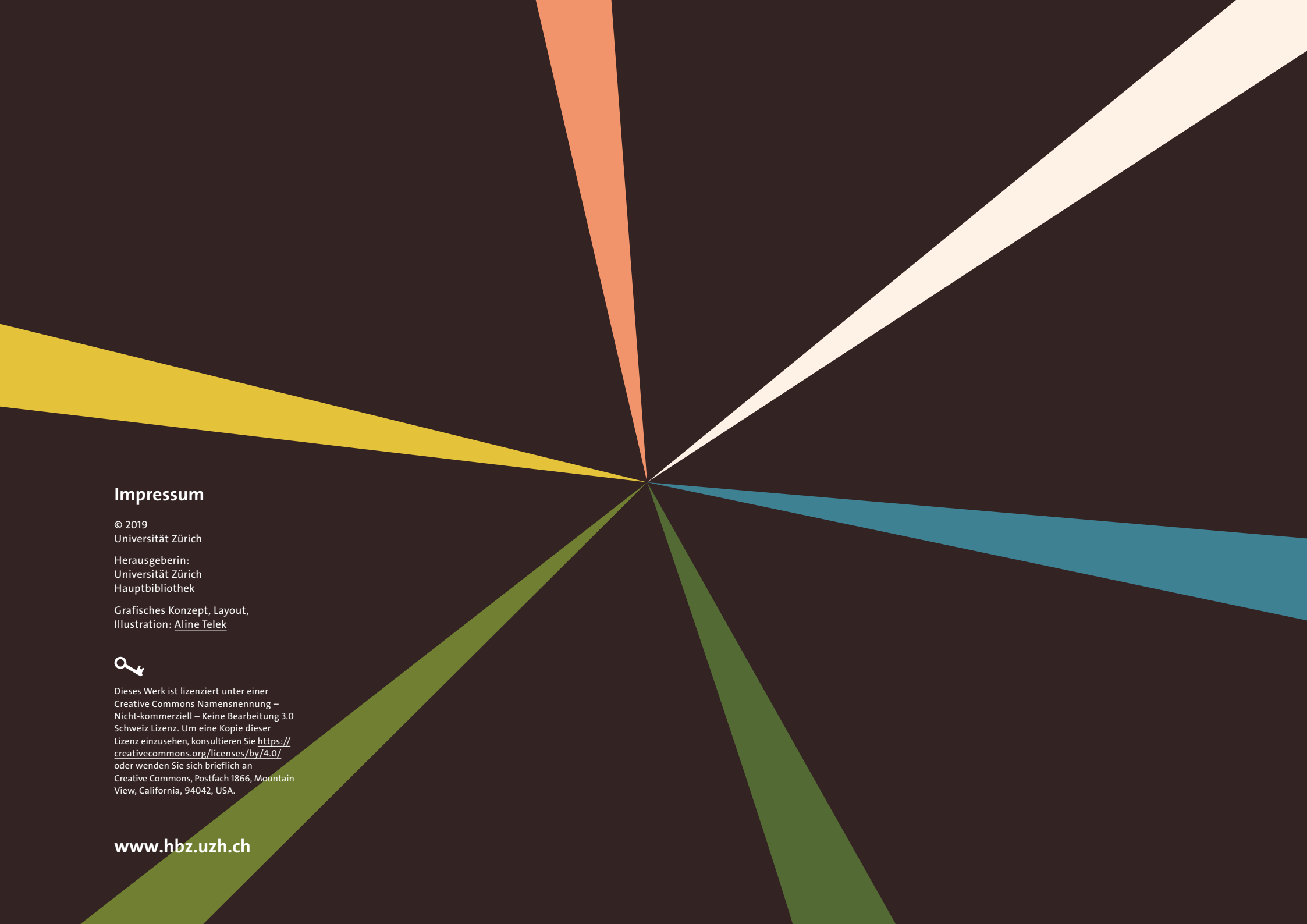
Projekte I

Projekte	Beschreibung	Laufzeit	Ebene
Coffee Lectures – neue Veranstaltungsreihe	Mit den Coffee Lectures hat die HBZ eine für Forschende des Campus Irchel massgeschneiderte Veranstaltungsreihe geschaffen. Die Kurzreferate inkl. Kaffee und anschliessender Diskussion stiessen auf grosses Interesse, weshalb die Coffee Lectures auch im Jahr 2019 mit neuem Programm angeboten werden.	2017 – 2018	Projekte HBZ
Integration der Bibliothek Medizingeschichte UZH	Nachdem 2017 der Bestand und das Personal der Bibliothek Medizingeschichte erfolgreich in den Standort HBZ – Medizin Careum integriert wurden (siehe Jahresbericht 2017), galt es im Jahr 2018, die internen Abläufe anzupassen und das Bestandsprofil entsprechend der neuen Voraussetzungen zu überarbeiten.	2015 – 2018	Projekte HBZ
Integration der Bibliothek des Geographischen Instituts UZH	Auf Wunsch des Geographischen Instituts integrierte die HBZ 2018 das Bibliothekspersonal und den im Online-Katalog verzeichneten Bestand in den Standort HBZ – Naturwissenschaften. 2019 werden die Zeitschriftenbestände dedoubliert und in die Kooperative Speicherbibliothek Schweiz (Büron) ausgelagert. Zudem wird ein Embedded Librarian Service für das Institut aufgebaut. Die Rekatalogisierung der Alt- und Sonderbestände erfolgt im laufenden Betrieb bis ca. 2026 (siehe Schwerpunkt S. 7 ff).	2017 – 2019	Projekte HBZ
Implementierung ORCID	ORCID iDs ermöglichen die eindeutige Identifizierung von wissenschaftlichen Autorinnen und Autoren. Ziel ist die korrekte Zusammenführung des gesamten digitalen Forschungsoutputs, wie z.B. von Publikationen und Forschungsdaten, unter einer eindeutigen Kennung. Der Name ORCID geht auf die «Open Researcher and Contributor Identifier» Initiative aus dem Jahr 2010 zurück und hat sich zum de-facto-Standard entwickelt. ORCID ist seit 2018 erfolgreich in ZORA implementiert.	2017 – 2018	Projekte HBZ
Vorprojekt UZH Bibliothek der Zukunft	Das Projekt, welches beim Prorektorat Professuren und wissenschaftliche Information angesiedelt ist, hat die organisationale Zusammenführung der einzelnen UZH-Bibliotheken zu einer «Universitätsbibliothek Zürich (UBZH)» zum Ziel. Im Vorprojekt wurden 2018 die strategischen Leitlinien und Lösungskonzepte (Dienstleistungen, Organisation, Standortkonzept) erarbeitet. Nach der Vernehmlassung soll das Vorprojekt abgeschlossen und in die Hauptprojektphase übergeleitet werden. Die HBZ ist Teil des Kernteams (Schwerpunkt Standortentwicklung) und der Steuerungsgruppe.	2017 – 2019	Projekte UZH
Umsetzung der nationalen Open-Access-Strategie an der UZH	Zur Umsetzung der nationalen Open-Access-Strategie hat swissuniversities im Februar 2019 einen Aktionsplan verabschiedet. Dank diesem soll erreicht werden, dass 2024 durch öffentliche Mittel finanzierte Publikationen in elektronischer Form frei zugänglich zur Verfügung stehen.	2018 – 2024	Projekte UZH

Projekte II

Projekte	Beschreibung	Laufzeit	Ebene
Verhandlungen mit Grossverlagen	Als Teil des Open-Access-Aktionsplans hat swissuniversities eine Verhandlungsstrategie mit den Grossverlagen entwickelt. Die Verhandlungen zielen darauf hin, ein publikationsbasiertes Kostenmodell «Read & Publish» einzuführen und transparente Lizenzverträge zu schaffen. 2018 fanden erfolgreiche Verhandlungen mit Springer Nature statt, 2019 folgen Verhandlungen mit Elsevier und Wiley. Die HBZ Direktion ist Teil des Verhandlungsteams.	2018 – 2019	Projekte mit externen Partnern CH
Aufbau des Data Service Center	Ende Februar 2018 hat die Universitätsleitung den Aufbau von Data Services zur Unterstützung der Forschenden der UZH gutgeheissen. Aufbau und Betrieb der Services sind in der HBZ-Abteilung Data Services und Open Access angesiedelt und erfolgen in enger Kooperation mit der Abteilung S3IT der Zentralen Informatik UZH und der Zentralbibliothek Zürich.	2018 – 2019	Projekte mit externen Partnern CH
Swiss Library Service Platform (SLSP)	Mit dem Projekt SLSP wird eine schweizweite Serviceplattform mit zentral betriebenen Bibliothekssystem (ALMA, Ex Libris) unter Anwendung einheitlicher Standards und Normen bereitgestellt. Hinter der zentralen Dienstleistung soll eine sinnvolle Governance- und Organisationsstruktur stehen. Die HBZ arbeitet sowohl im Beirat als auch in Teilprojekten mit.	2015 – 2020	Projekte mit externen Partnern CH
ALMA Primo Zentralbibliothek UZH Gemeinschaftsprojekt (ALPZUG)	Für die Implementierung des neuen Bibliotheksverwaltungssystems ALMA an der UZH und Zentralbibliothek haben die beiden Institutionen das Gemeinschaftsprojekt ALPZUG gestartet. Das Projekt erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Projektleitung SLSP.	2018 – 2021	Projekte mit externen Partnern CH
Nationale Infrastruktur für Editionen (NIE-INE)	Das von der Universität Basel koordinierte Projekt hat zum Ziel, über eine nationale Arbeits- und Publikationsplattform digitale Editionen langfristig zu sichern und verfügbar zu machen. Partner der Universität Basel sind Bern, Genf und Zürich. Die Abteilung Data Services und Open Access unterstützt die Koordination innerhalb der UZH.	2016 – 2019	Projekte mit externen Partnern CH
SWISSUbase	SWISSUbase zielt auf den Aufbau eines nationalen, modularen Repositoriums für Forschungsdaten und ist als Erweiterung von FORSbase – einem Schweizer Katalog für sozialwissenschaftliche Daten und Projekte – geplant. In der Aufbauphase von 2018 – 2020 kooperiert die UZH mit FORS und der Universität Lausanne bei der Implementation der Anforderungen für die Forschungscommunity der Linguistinnen/Linguisten.	2018 – 2020	Projekte mit externen Partnern CH
Open AIRE2020 und OpenAIRE-Advance	Mit dem Projekt OpenAIRE werden Forschende bei der Erfüllung der Auflagen der Europäischen Kommission im Bereich Open Access und Open Research Data unterstützt. Hierfür bietet das Projekt Information, Beratung, Schulungen und eine Forschungsinformations-Infrastruktur an, die das Teilen und die Sichtbarmachung aller Forschungsergebnisse im Sinne der FAIR-Prinzipien ermöglicht.	2015 – 2020	Projekte mit externen Partnern EU





Impressum

© 2019
Universität Zürich

Herausgeberin:
Universität Zürich
Hauptbibliothek

Grafisches Konzept, Layout,
Illustration: Aline Telek



Dieses Werk ist lizenziert unter einer
Creative Commons Namensnennung –
Nicht-kommerziell – Keine Bearbeitung 3.0
Schweiz Lizenz. Um eine Kopie dieser
Lizenz einzusehen, konsultieren Sie [https://
creativecommons.org/licenses/by/4.0/](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)
oder wenden Sie sich brieflich an
Creative Commons, Postfach 1866, Mountain
View, California, 94042, USA.

www.hbz.uzh.ch